



OSSIP ZADKINE

(Wizebsk 1890–1967 Paris)

Les trois sœurs ou les trois grâces ou les trois belles ou les trois amies. 1926.

Bronze, dunkelbraune Patina. Guss von 1926.

Unten rechts signiert und bezeichnet: O.ZADKINE / ORIGINAL.

53 x 41 x 22 cm.

Wir danken dem Zadkine Research Center für die wissenschaftliche Unterstützung.  
Provenienz: - Galerie Livingood, Paris, wohl direkt vom Nachlass des Künstlers. -  
Kunsthandel Tjerk Wiegiersma, Deurne Niederlande, 1972 in obiger Galerie erworben. -  
Privatsammlung Niederlande, 1972 in obiger Galerie erworben. - Wiegiersma Fine Art,  
Brüssel, 2016 von obigen Erben erworben. - Privatsammlung Genf, 2016 in obiger

## Koller Auktionen - Lot 3258

### A197 Impressionismus & Moderne - Freitag 02 Juli 2021, 17.00 Uhr

---

Galerie erworben. Ausstellungen: - Paris 1926, Salon des Tuileries, Nr. 2116. - Venedig 1932, XVIII Biennale, Italienischer Pavillion, Saal 13, Mai–November 1932, Nr. 7. - Brüssel 1933, Palais des Beaux-Arts, Januar 1933, Nr. 67 oder Nr. 85. - New York 1937, Brummer Gallery, 25. Januar–20. März 1937, Nr. 15 oder Nr. 30. - Paris 1937, Maître de l'art indépendant 1895–1937, Petit Palais, Juni–Oktober 1937, Nr. 12 oder Nr.19. - Darmstadt 1953, Neue Darmstädter Sezession mit Ossip Zadkine, Mathildenhöhe, 6. Dezember–11. Oktober 1953, Nr. 39. - Köln/ Düsseldorf/Berlin/Amsterdam 1954, Zadkine, Wanderausstellung der Galerie Czwiklitzer, Nr. 10 (mit Abb.). - Kanada/USA 1956/57, Ossip Zadkine, Wanderausstellung: The Art Gallery of Toronto, Montreal Museum of Fine Arts, Winnipeg Art Gallery, Vancouver Art Gallery, Seattle Art Museum, San Francisco Museum of Art, Oktober 1956–Juli 1957, Nr. 3 (datiert 1924, mit Abb.). - Paris 1958, Ossip Zadkine, Maison de la Pensée Française, Juli–Oktober 1958, Nr. 52. - Japan 1959/60, Ossip Zadkine, Wanderausstellung der Galerie Fujikawa, Herbst 1959–Frühling 1960, Nr. 20 (datiert 1927, mit Abb.). - Köln/Mannheim 1960, Ossip Zadkine, Wallraf-Richartz-Museum und Städtische Kunsthalle (datiert 1929, mit Abb., wohl anderes Exemplar). Literatur: - Sylvain Lecombe: Ossip Zadkine. L'Œuvre sculpté, Paris 1994, S. 220, Nr. 167 (mit Abb.). - L' Art vivant, Paris, Oktober 1926, S. 873. - Selection Chronique de la vie artistique, Cahier 3, Antwerpen 1928, S. 118. - André de Ridder: Zadkine, Paris 1929, S. 21 (datiert 1927). - Pierre Humbourg: Zadkine. Collection "Les Sculpteurs nouveaux", Paris 1930, S. 63. - Presse et revues: Art et Decoration, Paris, Oktober 1930, S. 119. - Winnipeg Tribune, 22. Februar 1957. - Kölner Leben, Köln, 25. März 1960. - A. M. Hammacher: Zadkine, Paris 1961, S. 11 (datiert 1929). - Kieler Nachrichten, 20. Juni 1961. - T. Spiteris: Zadkine, Mailand 1966, S. 8. - G. Marussi: Zadkine, in: Le Arti, Mailand, Juni 1967, S. 31. - Anita Belobek-Hammer: Zum 100. Geburtstag Ossip Zadkines, in: Bildende Kunst, Berlin 1990, Ausg. 7. - Ionel Jianou, "Zadkine l'artiste et le poète", in: Journal Artcurial, Paris 1979, Nr. 141. - Sylvain Lecombe: Ossip Zadkine. L'Œuvre sculpté, Paris 1994, Nr. 167. "Les trois grâces" entsteht 1926. Zadkine befindet sich in Paris und ist inspiriert von den verschiedenen Kunstrichtungen des Kubismus, des Expressionismus und des Futurismus,

## **Koller Auktionen - Lot 3258**

### **A197 Impressionismus & Moderne - Freitag 02 Juli 2021, 17.00 Uhr**

---

die im Paris der 1910er- und 20er-Jahre aufeinanderprallen. Vor 1926 widmet sich Zadkine hauptsächlich den Skulpturen aus Stein und Holz. Für die Ausstellung im Salon des Tuileries 1926 entscheidet er sich aber dazu, anstelle dieser, von ihm zu erwartenden Materialien, nur zwei Bronzefiguren zu zeigen. Eine davon ist "Les trois grâces". Die vorliegende Skulptur ist ein einschneidendes Werk im Œuvre des Künstlers. Bisher hat Zadkine, die Oberfläche von Stein oder Holz bearbeitend, Werke geschaffen, die eher in den Bereich des Reliefs gehören. Seine Figuren blieben abhängig vom Anfangsblock. Die Technik der Bronze eröffnet ihm ein neues Feld von Möglichkeiten, in dem er wie bei "Les trois grâces" komplexe und durchbrochene Kompositionen durch Modellieren erschaffen kann. Typische Elemente wie das Konkav-konkave oder die eingeritzten Linienelemente an der Oberfläche sind exemplarisch für das bildhauerische Arbeiten des kubistisch-expressionistischen Künstlers und auch in der vorliegenden Skulptur schön zu sehen. Sylvaine Lecombe, der Autor des Zadkine Werkverzeichnisses, schreibt über unsere Skulptur: In "Les Trois Grâces" erlauben die Lücken den Figuren, sich frei im Raum zu entfalten. Zadkine fühlte sich mit dem Kubismus erst wohl, als er dessen formale Prinzipien auf seine eigenen Themen und seine künstlerische Vision anwenden konnte. In dieser Gruppe von drei eng miteinander verbundenen Frauen verlieren die konkaven Schnitte, die plötzlichen Brüche in den Fugen, die flache Oberfläche eines Gesichts ihre Strenge. Was im Kubismus aggressiv gewesen sein mag, wird aufgeweicht, was mechanisch gewesen sein mag, wird vom Menschlichen zurückerobert " (übersetzt aus dem Französischen, in: Lecombe 1994, S. 199). Zadkines bildhauerisches Œuvre ist geprägt von der Beschäftigung mit dem klassischen Altertum. Seine Faszination für diese frühen Beispiele der Bildhauerei führt ihn oft dazu, mythologische Themen zu erforschen. So bedient er sich auch bei der vorliegenden Arbeit dem griechischen Motiv der drei Grazien. Allgemein ist die Figurengruppe ein wiederkehrendes Element bei Zadkine und taucht in vielen Variationen auf. Die drei Grazien nimmt er beispielsweise 1950 in einer abgewandelten und etwas grösseren Version wieder auf. Von der Bronze "Les trois grâces" existieren fünf Güsse, vier davon sind später, teils nach 1961 gegossen. Bei dem zur Auktion kommenden Exemplar handelt es sich laut dem Zadkine

## **Koller Auktionen - Lot 3258**

### **A197 Impressionismus & Moderne - Freitag 02 Juli 2021, 17.00 Uhr**

---

Research Centre um den ersten Guss überhaupt und den einzigen frühen Guss von 1926, der bereits im Salon de Tuileries gestanden hat. Frühe Güsse von Zadkine sind extrem selten und kaum auf dem Kunstmarkt anzutreffen. Zadkine hat in den 1920er- und 30er-Jahren seine Skulpturen oft erst beim Verkauf nummeriert. Das vorliegende Exemplar bleibt unnummeriert, während die Exemplare zwei bis fünf nummeriert sind. Dies lässt darauf schliessen, dass Zadkine dieser erste Abguss besonders wichtig war und er ihn nicht verkaufen wollte, weshalb er lange im Besitz des Künstlers blieb. Drei der vier anderen Exemplare befinden sich heute in Museen, das Vierte ist Teil einer niederländischen Privatsammlung.

CHF 200 000 / 300 000

€ 206 190 / 309 280

Koller Auktionen - Lot 3258

A197 Impressionismus & Moderne - Freitag 02 Juli 2021, 17.00 Uhr

---



Koller Auktionen - Lot 3258

A197 Impressionismus & Moderne - Freitag 02 Juli 2021, 17.00 Uhr

---



Koller Auktionen - Lot 3258

A197 Impressionismus & Moderne - Freitag 02 Juli 2021, 17.00 Uhr

---



**Koller Auktionen - Lot 3258**

**A197 Impressionismus & Moderne - Freitag 02 Juli 2021, 17.00 Uhr**

---



Koller Auktionen - Lot 3258

A197 Impressionismus & Moderne - Freitag 02 Juli 2021, 17.00 Uhr

---



**Koller Auktionen - Lot 3258**

**A197 Impressionismus & Moderne - Freitag 02 Juli 2021, 17.00 Uhr**

---

